

Am Karfreitag : Lukas 23,39-46

Autor(en): **Schröder, Rudolf Alexander**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **41 (1961-1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-161203>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Karfreitag

Lukas 23, 39—46

RUDOLF ALEXANDER SCHRÖDER

*Als unser Herr am Kreuzesstamm
Auf Golgatha zu sterben kam,
Schlug seiner Widersacher Stolz
Zwei Schächer neben ihm ans Holz.*

*Der Linke beut ihm Schimpf und Hohn:
«Bist du der Christ, bist Gottes Sohn;
So hilf dir selbst und mach uns zwei
Mit dir zugleich vom Galgen frei.»*

*Der rechter Hand straft seinen Spott:
«Noch lernst du's nicht und fürchtest Gott?
Wir ernten schlimm aus schlimmer Saat,
Da dieser hier nichts Arges tat.»*

*Zu Jesu spricht er: «Lieber Herr,
Erbarm dich mein, ich bitt dich sehr,
Daß, wenn du in dein Reich gelangst,
Du mein gedenkst und meiner Angst.»*

*Er hat ihn liebeich angesehen:
«Wie du gesagt, wird dir geschehn.
Du weilst — sei deines Heils gewiß! —
Noch heut mit mir im Paradies.»*

*Da sich's zur sechsten Stunde fand,
Ward Finsternis ob allem Land.
Die Sonne birgt ihr Angesicht,
Des Tempels Vorhang reißt und bricht.*

*Das währt bis an die neunte Stund.
Doch Jesus ruft mit hellem Mund:
«In deine Hände, Vater mein,
Laß meinen Geist befohlen sein!» —*

*Rief's, neigt sein Antlitz und verschied.
— Hilf Herr auch mir auf meine Bitt,
Wie dem, der trostlos, arm, gering,
Am Fluchholz dir zur Rechten hing!*

Mit freundlicher Erlaubnis des Suhrkamp-Verlags, Berlin und Frankfurt am Main, dem ersten Band von Rudolf Alexander Schröders *Gesammelten Werken* (1952) entnommen.